

Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit

Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance

Inhalt

1. Qualitätsmanagement (QM) kann zur Beachtung der Grundrechte beitragen	1
2. Qualitätsmanagement soll für qualitativ gute Arbeit sorgen	1
3. Es gibt nützliches sowie die Arbeitsqualität beeinträchtigendes QM-Vorgehen	2
4. Zur Entwicklung des grundrechtsgemäßen Verfahrens IMGE-QM-V	3
5. Die Eigenarten und die Erfolgsstrategie von IMGE-QM-V	4
6. Global Governance schützt vor Fehlern von Regierungsinstanzen	6
7. Lernen aus bisherigen Fehlern ermöglicht Leben in unermesslichem Reichtum	7

1. Qualitätsmanagement (QM) kann zur Beachtung der Grundrechte beitragen

Gemäß Artikel 1 GG (1) gilt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Dieses Gebot zu befolgen, ist seit der Verabschiedung des Grundgesetzes erst unzureichend gelungen. Die bislang üblichen juristischen und organisatorischen Mittel bewirkten im Hinblick auf die Beachtung und den Schutz der menschlichen Würde offensichtlich weniger, als man erwartet hatte. Inzwischen wurden Verfahren des Qualitätsmanagements (QM) entwickelt, mit denen sich das Ausmaß der tatsächlichen Beachtung und Befolgung der Grundrechte feststellen, fördern und optimieren lässt. Alle gegenwärtig verwendeten QM-Verfahren, die dieses nicht leisten, d.h. die Qualität der mitmenschlichen Kommunikation und Kooperation außer Acht lassen und nicht mit geeigneten Erhebungs- und Messverfahren erfassen, sind für *unzulänglich* zu erklären und durch grundrechtsgemäße Verfahren zu ersetzen.

2. Qualitätsmanagement soll für qualitativ gute Arbeit sorgen

Aufgrund des globalen wirtschaftlichen Konkurrenzkampfes werden die Leistungsanforderungen, denen sich die Menschen ausgesetzt sehen, zunehmend unerträglich: Mobbing, sittenwidrige Knebelverträge, Vernachlässigung von Sicherheitsmaßnahmen und Rekreationsphasen, misslingende Kommunikation, Unterdrückung von Konflikten und von notwendigen Freiräumen zur freien Entfaltung der eigenen Persönlichkeit (Artikel 2 (1) GG) führen bei zum Teil sinkenden Löhnen und Gehältern, die zur Existenzsicherung kaum noch ausreichen, zu verstärktem menschlichem Versagen und zu schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Nerven-, Herz- und Kreislauferkrankungen sowie körperlichen Verspannungszuständen, Organversagen (Burnout) und Depressionen¹. Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Artikel 2

¹ Thomas Kahl: *Burnout* bezeichnet Organ-Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression». Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. <http://www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf>
Textversion vom 10.10.2013

(2) GG) lässt sich infolge dessen immer weniger gewährleisten. Eltern und pädagogische Einrichtungen können ihrer Aufgabe, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hinreichend zu fördern, nicht mehr gerecht werden. Nicht nur die menschlichen Ressourcen werden dadurch nachhaltig geschädigt, auch die sonstigen natürlichen Grundlagen allen Lebens. Der Einsatz *grundrechtsgemäßer QM-Verfahren* ermöglicht zweckmäßige Korrekturen. Deshalb ist er dringend erforderlich.

3. Es gibt nützliches sowie die Arbeitsqualität beeinträchtigendes QM-Vorgehen

Derartige QM-Verfahren sind geeignet, die menschliche Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit zu verbessern, das bisherige juristische System zu vereinfachen, Rechtssicherheit zu fördern und kontinuierlich die Kosten zu senken, die die gesellschaftliche Solidargemeinschaft zur sozialen und gesundheitlichen Absicherung zu tragen hat.

Etliche QM-Maßnahmen, die bislang aufgrund gesetzlicher Anordnungen eingeführt worden sind, lassen sich durch diese QM-Verfahren ersetzen. Es werden allzu oft Verfahren verwendet, die erhebliche zusätzliche Arbeit mit sich bringen, viel Geld kosten, wenig Nutzen bringen und *Qualität* nur vortäuschen. Diese gehen einher mit umfassenden Pflichten zur Beschreibung, Dokumentation und Kontrolle des eigenen Arbeitsvorgehens. Sie blähen die Bürokratie auf und bringen Belastungen mit sich, die zu *Qualitätseinbußen* bei derjenigen Arbeit führen können, die eigentlich zu leisten ist.² Zertifizierung erscheint bei derartigen Konsequenzen als Unfug.

Übliche QM-Verfahren beeinträchtigen die Leistungen in der gesundheitlichen Versorgung kranker, alter und behinderter Menschen erheblich. Sie treiben die Kosten in die Höhe. Die genauen Auswirkungen dieser Verfahren waren nicht vorhersehbar gewesen, da vor ihrer Einführung keine hinreichende Erprobung und Wirkungsprüfung stattgefunden hat. Eine umfassende Fachdiskussion zu den Eigenarten und Effekten von QM-Verfahren im Gesundheitsbereich hat noch nicht stattgefunden. Eine solche war vom Gesetzgeber nicht gewünscht und initiiert worden. Es kann zu katastrophalen Folgen führen, wenn Lobbys auf die Gesetzgebung Einfluss nehmen und vorrangig eigene finanzielle Interessen verfolgen.

Was QM-Verfahren tatsächlich leisten, erfordert Klärungen anhand von Vergleichen der Wirkungen verschiedener QM-Verfahren: Was leistet ein QM-Verfahren im Vergleich zu anderen Verfahren? Welche Stärken und Schwächen zeigen sich dabei unter den real gegebenen Arbeitsbedingungen? Um hier zu zuverlässigen Ergebnissen und Erkenntnissen zu gelangen, sind objektive wissenschaftliche Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden anzuwenden, so wie sie zum Beispiel für die empirische psychologische und erziehungswissenschaftliche Forschung entwickelt worden sind³. Solche Vergleiche sind

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera <http://www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf>

² Weitere Informationen zur Zweckmäßigkeit von Qualitätsmanagement-Verfahren finden Sie in dem Text: *Wenn "Qualitätsmanagement" qualitative Einbußen bewirkt* <http://www.imge.info/arbeitsgrundlagen/2-rechtliche-grundlagen/245-einbuuen-durch-qualitaetsmanagement/index.html>

³ Thomas Kahl: Themen für Examens- und Forschungsarbeiten <http://www.imge.de/extdownloads/ThemenFuerExamensUndForschungsarbeiten.pdf>

derartig arbeits- und kostenaufwändig, dass davon auszugehen ist, dass sie bislang noch nicht durchgeführt wurden. Falls diese Einschätzung unzutreffend sein sollte, erbittet der Autor dieses Textes sachdienliche Hinweise zu ihrer Korrektur.

Hilfreich können nur QM-Verfahren sein, die für die Korrektur und die nachhaltige Vermeidung von Fehlern sorgen und mit Arbeitsentlastungen, Vereinfachungen und Arbeitsqualität steigernden Anregungen für die Leistungserbringer einhergehen. Diese sollen sich gewissenhaft, sorgfältig und möglichst frei von belastendem Leistungsdruck ihren verantwortungsvollen Aufgaben anderen Menschen gegenüber widmen können. Sie haben ihre eigene Würde zu achten und zu schützen und ebenso die Würde aller Menschen, mit denen sie im Kontakt sind.

Zu grundrechtsgemäßen Qualitätsverbesserungen trägt IMGE-QM-V bei, das vom *Psychologischen Institut für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung gemeinnützige GmbH* (IMGE) erstellt und auf den jeweiligen Bedarf hin maßgeschneidert wird. Dieses Qualitätsmanagement-Verfahren ist darauf ausgerichtet, Waren und Dienstleistungen anzubieten, die dem Wohl aller Menschen bestmöglich gerecht werden.

4. Zur Entwicklung des grundrechtsgemäßen Verfahrens IMGE-QM-V

Diesem QM-Verfahren zugrunde liegt ein Entwicklungs- und Forschungsprozess, der zu den umfangreichsten und qualitativ besten gehört, die jemals durchgeführt worden sind. Er wurde durch den „Sputnik-Schock“ ausgelöst:

Um im Bereich der Naturwissenschaften nicht gegenüber den Leistungen zurückzufallen, die in der damaligen Sowjetunion erreicht wurden, initiierte die US-Regierung an der Harvard University 1962 das Programm „Harvard Project Physics“, um den Physikunterricht in den amerikanischen Schulen zu verbessern. Dazu sollten Lern- und Arbeitsbedingungen bzw. eine Lernumgebung (,learning environment', ,classroom climate') geschaffen werden, die optimale Leistungsergebnisse begünstigen. In diesem Projekt zeigte sich, dass die Lernumgebung (Lernsituation) die Leistungsentwicklung der Schüler und Schülerinnen wesentlich stärker beeinflusst als alle Eigenarten von Lernenden, etwa deren Intelligenz, Geschlecht, sozialer Hintergrund, bisher gezeigte Fähigkeiten, Prüfungsergebnisse usw.

Das Forschungsprogramm leistete wichtige Beiträge zur Beantwortung der Frage, welche Gegebenheiten herzustellen sind, damit sich das menschliche Lern- und Leistungspotential optimal entfalten und nutzen lässt. Dabei wurde deutlich erkennbar, welche Bedingungen dieses Potential beeinträchtigen oder gar ruinieren können und deshalb vermieden werden sollten.

Dieses Forschungsunternehmen bestätigte anhand naturwissenschaftlicher Methoden überzeugend die Richtigkeit der Kernannahme, die der Vision der Vereinten Nationen zugrunde liegt: dass die gewissenhafte praktische Beachtung und Befolgung der *Menschen-*

und Grundrechte die Entwicklung und Entfaltung des menschlichen Leistungspotentials bestmöglich gewährleistet. Offensichtlich war immer schon gewesen, dass die Missachtung und Verletzung dieser Rechte mit irreparablen Schädigungen von Menschen bis hin zu Organversagen und dem Tod einhergehen können.

Um in Deutschland den *Lernsituationstest (LST)* zu erstellen, wurden Fragebögen aus dem *Harvard Project Physics* Mitte der 70er- Jahre weiterentwickelt und ergänzt. Dabei wurden außerdem diverse Experimente und Untersuchungen aus anderen Bereichen der Unterrichts-, Lehr-Lern-, Führungsstil-, Gruppen- und Leistungsforschung berücksichtigt⁴. Der LST wurde ein Messinstrument für diejenigen Dimensionen, die für optimales Unterrichtsmanagement entscheidend sind. Die Testergebnisse lassen Lehrende und Lernende sowie Vorgesetzte und Untergebene leicht erkennen, was getan werden sollte, um für bestmögliche Lern- und Arbeitsbedingungen zu sorgen und Schädigungen zu vermeiden. Die Kultusministerin Dr. Hanna-Renate Laurien initiierte 1980 eine Untersuchung zur Feststellung der Unterrichtsqualität in Schulen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz, in der der LST eingesetzt wurde.⁵

IMGE-QM-V ist eine Weiterentwicklung des *Lernsituationstests* und berücksichtigt die wichtigsten Befunde der weltweiten Arbeits-, Betriebs-, Management-, Gesundheits-, Psychotherapie- und Psychiatrieforschung.

5. Die Eigenarten und die Erfolgsstrategie von IMGE-QM-V

IMGE-QM-V liefert Zahlenwerte („Messungen“) zu

1. der Qualität der Zusammenarbeit (Kollegialität)
2. der Identifikation Lernender und Arbeitender mit ihren Aufgaben
3. den Leistungsanforderungen
4. Maßnahmen zur praktischen Orientierung an Werten, Normen und Regeln
5. der fairen Berücksichtigung der Bedürfnisse und Gedanken aller Beteiligten zugunsten bestmöglicher Arbeitsergebnisse (Mitverantwortung, Teilhabe, demokratische Partizipation)

Es wird gefragt, wie die Beteiligten die Gegebenheiten erleben. Etwa:

1. Wie sieht die Zusammenarbeit aus? Ist sie stärkend und unterstützend oder frustrierend?
2. Sind die Aufgaben klar und nachvollziehbar? Sind ihre Zielrichtung und ihr Nutzen erkennbar und überzeugend, sinnvoll?
3. Wie ist es um die Leistungsanforderungen bestellt? Steht genug Zeit zur Verfügung, um die Aufgaben qualitativ befriedigend erfüllen zu können?
4. Welche Maßnahmen erfolgen zugunsten der Einhaltung von Normen und Regeln? Sind diese zweckmäßig?

⁴ Kahl, Th. N.: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977

Kahl, Th. N.: Students' social background and classroom behaviour. In: Husen, T. / Postlethwaite, T. N. (eds.): The International Encyclopedia of Education. Pergamon, Oxford 1985, pp. 4890-4900.

⁵ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. <http://www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf>

5. Werden die Bedürfnisse und Gedanken der Beteiligten ernst genommen und praktisch angemessen berücksichtigt?

Nachdem die Antworten dazu gesammelt wurden, lässt sich klären:

- Inwiefern sind die Beteiligten mit den Gegebenheiten, dem *Ist-Zustand*, zufrieden und einverstanden?
- Wo zeigen sich Bedürfnisse und Notwendigkeiten, etwas zu verändern, zu verbessern?
- Welcher *Soll-Zustand* wird angestrebt?

Anschließend kann nach zweckmäßigen Maßnahmen gesucht werden, um sich dem Soll-Zustand anzunähern. Dazu können Berater, Moderatoren, Experten sowie Supervisions-, Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen beitragen. Nachdem solche Maßnahmen durchgeführt worden sind, lässt sich der dann erreichte Ist-Zustand über eine erneute Befragung ermitteln. Dabei kann sich zeigen, inwieweit sich Fortschritte ergeben haben und inwiefern die eingesetzten Veränderungsmaßnahmen nützlich gewesen sind. Aufgrund der Ergebnisse stellt sich dann erneut die Frage, inwiefern das Erreichte zufriedenstellend und verbesserungsbedürftig ist: Welcher Soll-Zustand ist nun geboten und was ist im Hinblick darauf zu tun? – Derartiges Vorgehen wird als *Organisationsentwicklung* bezeichnet.⁶

Somit lassen sich die Fortschritte über *demokratische* Kommunikationsverfahren organisieren, entsprechend dem jeweiligen Bedarf und den gegebenen praktischen Möglichkeiten. Darauf hin können die Fragestellungen maßgeschneidert formuliert werden.

Qualitätsmanagement gemäß IMGE-QM-V beruht also, ebenso wie der *Lernsituationstest*, auf menschlichen Erfahrungen, daraus sich ergebenden Erkenntnissen und auf diesen aufbauenden Lernprozessen. Um dabei optimal vorzugehen, kann auf bereits vorhandenes Wissen und auf bewährte Methoden zurückgegriffen werden, die in der Psychologie, Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Psychotherapie und gesundheitsfördernden Forschung zugunsten der Steigerung menschlicher Leistungskompetenz entwickelt worden sind.

Die Befragungen lassen sich in Einheiten beliebiger Größe durchführen – in Lerngruppen, Schulklassen, Ausbildungseinrichtungen, Krankenhäusern, Kliniken, Pflegeheimen, Wirtschaftsunternehmen und deren Unterabteilungen, Ortschaften, Staaten – auf allen Ebenen, überall. Sie können über die heute vorhandene Computer-, Mobilephone- und PIN-Code - Technologie kostengünstig, schnell und für alle Beteiligten weitgehend belastungsfrei durchgeführt und ausgewertet werden. Die Ergebnisse liegen rasch vor und erreichen ihre Adressaten über diese Kommunikationstechnologien zusammen mit konkreten, zweckmäßigen Korrektur- und Verbesserungsanregungen.

Die IMGE-QM-V - Erfolgsstrategie beruht auf Vorgehensweisen, die Tiere mit erstaunlicher Perfektion als Feedback-Mittel zu ihrer Orientierung im Raum und in ihrer Kommunikation und Kooperation untereinander verwenden. Diese Regulationsmittel ließen sich in die naturwissenschaftlich fundierte Gerätetechnologie und Warenproduktion einführen und

⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Organisationsentwicklung>
Textversion vom 10.10.2013

gewährleisten hier eine enorme Funktionssicherheit und Qualitätsverbesserung.⁷ Sie sind Gegenstände der Fachrichtungen *Informatik*, *Kybernetik* und *Logistik* sowie der darauf beruhenden *Verfahrenstechnik*, über die sich angestrebte Ergebnisse mit hoher Erfolgswahrscheinlichkeit erreichen lassen. Mit ihnen lässt sich dafür sorgen, dass menschliches Versagen möglichst nicht zu Schädigungen führt. Ein Beispiel dafür ist die inzwischen erreichte Sicherheit im Flugverkehr. Die Menschen- und Grundrechte dienen einem menschlichen Umgang, der ebenso wie die Verkehrsregeln im Straßen- und Luftverkehr das Eintreten von Schädigungen vermeiden helfen soll und kann.⁸

Es ist möglich, Befragungsergebnisse zur Beachtung der Grund- und Menschenrechte aus einzelnen Ländern (Staaten) zusammenzufassen und mit denen aus anderen Regionen der Erde zu vergleichen, so wie das bereits bei den PISA-Ergebnissen über die OECD geschieht. Damit lässt sich ermitteln, wo welcher Handlungsbedarf geboten ist. Dort kann dann gezielt angesetzt werden. Der Sinn solcher Vergleiche besteht also darin, eingetretene Fehlorientierungen zu erkennen und Maßnahmen zu deren Überwindung zu ergreifen.

Es ist absurd, sich angesichts solcher Vergleiche mit anderen im Wettbewerb zu sehen und dabei einen möglichst hohen Rangplatz erreichen zu wollen. Denn die Voraussetzungen sind *hierbei* so verschieden, wie wenn sich kleine Kinder, Kranke und Greise mit Spitzensportlern in einem Wettlauf befinden, wobei dieser an verschiedenen Orten gleichzeitig stattfindet, weshalb dauerhaft einige Rücken- und andere Gegenwind haben. Es gilt nicht für alle Menschen das Gleiche, denn Menschen sind Individuen mit unterschiedlichen Chancen, ihre persönlichen Eigenarten klar zu erkennen, zu entwickeln und zum Wohl aller einzusetzen. Dennoch sind alle Menschen aufgrund ihrer Konstitution einander gleich: Sie gehören zur Gattung *Mensch* (Homo sapiens).

Zur Vorbereitung und Organisation der Befragungen und zur Unterstützung der Anwendung geeigneter Maßnahmen zur Qualitätssteigerung werden das *Zentrum für Qualitätsmanagement* und das *Zentrum für Projektentwicklung und Evaluation* bei IMGE gGmbH eingerichtet. Siehe www.imge.de/die-aufgaben-und-abteilungen/die-struktur-des-instituts/index.html

6. Global Governance schützt vor Fehlern von Regierungsinstanzen

Global Governance ist die Bezeichnung für Verfahren zur Regulation des weltweiten menschlichen Zusammenlebens in friedlichen freiheitlich-demokratischen Formen entsprechend dem Grundgesetz⁹. In diesem Rahmen ist der Einsatz von Machtmitteln und

⁷ Erkenntnisse zum Verhalten von Fledermäusen führten zur Entwicklung der Feedback-Systeme Echolot und Radar.

⁸ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

<http://www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf>

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

<http://www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf>

Thomas Kahl: Die juristischen Ordnungsstrukturen unserer globalen Lebensgemeinschaft

<http://www.imge.info/extdownloads/DieJuristischenOrdnungsstrukturenDerGlobalenLebensgemeinschaft.pdf>

⁹ Thomas Kahl: Die Weltordnung, die Naturgesetze und die menschliche Evolutionsgeschichte.

Gewaltausübung zu vermeiden, da diese stets zu Schädigungen führen können. Die Basis dafür bilden die Menschenrechtskonventionen der Vereinten Nationen.

Angesichts der *Globalisierung* bildet Global Governance die Alternative zur Einrichtung eines Weltstaates mit einer Weltregierung, die sich mit den bislang üblichen politischen Mitteln bemüht, für Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Aufgrund weltweiter historischer Erfahrungen mit Regierungsinstanzen ist davon auszugehen, dass auch eine solche Regierungsorganisation Korrekturgedanken zu ihren Maßnahmen *nicht beständig mit Selbstverständlichkeit* als unbedingt notwendig ansieht und interessiert aufnimmt, um ihr möglicherweise unterlaufende Fehlleistungen zu entdecken und dem Wohl aller Bürger gerecht werdend zu korrigieren. Zu berücksichtigen ist, dass jede unzweckmäßige Anordnung (Gesetzgebung) von Regierungsinstanzen die gesamte davon betroffene Bevölkerung in katastrophaler Weise schädigen und damit immense Folgekosten verursachen kann, falls sie nicht schnellstens korrigiert wird. Je größer ein Gebiet ist, umso unübersichtlicher und schwerer zu bewältigen sind die anfallenden Aufgaben. Infolge dessen werden Fehlleistungen umso wahrscheinlicher.

IMGE-QM-V leistet zu Global Governance wichtige Beiträge: Dieses QM-Verfahren kann dem Allgemeinwohl in hervorragender Weise gerecht werden, indem es wirkungsvoll an jedem einzelnen Ort zur Verbesserung der Selbstverwaltung, Selbstregulation und Selbstbestimmung beiträgt. Dem Subsidiaritätsprinzip zufolge sind Aktionen staatlicher Instanzen nur erforderlich und gerechtfertigt, falls Bürger oder Institutionen /Organisationen ihre Angelegenheiten nicht eigenständig in angemessener, zufriedenstellender Weise regeln können. Je besser ihnen die Selbstregulation gelingt, zum Beispiel über QM-Verfahren, umso mehr Entlastung ergibt sich für die sie unterstützenden und koordinierenden übergeordneten (staatlichen) Instanzen und damit auch für deren Finanzen.¹⁰

Was *ergänzend* zu QM-Maßnahmen zum Gelingen von Global Governance erforderlich und zweckmäßig ist, wird von IMGE gGmbH erforscht, entwickelt, dargestellt, erprobt und in der praktischen Ein- und Durchführung unterstützt. Als gemeinnützige GmbH will IMGE bewährte naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Vorgehensweisen zur praktischen Umsetzung zugunsten menschenwürdigen Lebens in allen Regionen unseres Planeten bereitstellen. IMGE erstellt Konzepte zur Bewältigung der Herausforderungen der Globalisierung.

7. Lernen aus bisherigen Fehlern ermöglicht Leben in unermesslichem Reichtum

Die Aufgabe wird darin gesehen, die Gegebenheiten auf der Erde in gute Formen zu bringen, nachdem sie seit dem Beginn der wirtschaftlichen Globalisierung 1989/90 rasant aus dem Ruder gelaufen sind. *Gute Formen* sind solche, die die weitere Entfaltung des Lebens auf der

Leben gemäß der Natur-Ordnung mit dem Grundgesetz: Eine Darstellung für Kinder und Erwachsene <http://www.imge.info/extdownloads/DieWeltordnungDieNaturgesetzeUndDieEvolutionsgeschichte.pdf>

¹⁰ Thomas Kahl: Politik-Management gemäß dem Grundgesetz gelingt mit Leichtigkeit.

<http://www.imge.info/extdownloads/PolitikManagementGemaessDemGrundgesetz.pdf>

Thomas Kahl: Der politisch-gesellschaftliche Nutzen der Achtung der Würde des Menschen sowie der Arbeit von Psychotherapeut/inn/en <http://www.imge.info/extdownloads/NutzenDerWuerde.pdf>

Erde gewährleisten, die die natürlichen Lebensgrundlagen pflegen und vor Zerstörung und Manipulation schützen.

Alles Lebendige hat eine Existenzberechtigung und soll sich bestmöglich entfalten können. *Entfaltung* beinhaltet dabei selbstverständlich nicht ausufernden *Wildwuchs*: dass alle überall schalten und walten können, wie es ihnen gerade spontan einfällt, ohne jede Rücksicht auf den Rest der Welt. Mit der Achtung der Würde und der Lebensrechte anderer Menschen ist es ebenso nicht vereinbar, wenn sich Einzelne ohne klar erkennbare Notwendigkeit in einer Weise persönlich absichern, die die Lebenschancen anderer in offensichtlicher Weise beeinträchtigt und untergräbt.¹¹ Derartig lebensgefährlichem Wildwuchs, der sich immer wieder ereignet, auch beim Wachstum von Pflanzen, ist mit kultivierenden Maßnahmen zu begegnen – etwa durch Lichtung des Dickichts mit Beschnitt (Beschneidung) bzw. zweckmäßigen organisatorischen und pädagogisch-juristischen Mitteln.¹²

Wo man erkennen kann, dass ein eingeschlagener Weg oder das Befolgen bestimmter Verhaltensprinzipien, zum Beispiel ökonomischer Regeln, das Leben vieler Menschen und auch die Überlebensfähigkeit des gesamten Planeten gefährdet, ist es die oberste Pflicht aller Menschen, sich für die erforderlichen Korrekturen einzusetzen.¹³ Der Mensch ist mit der Befähigung ausgestattet, *vernünftig* zu sein: das eigene Handeln bewusst planen, überprüfen und folgenorientiert gestalten zu können. Er handelt wie ein Idiot und wird unweigerlich zugrunde gehen, wenn er diese Befähigung nicht bestmöglich einsetzt. Deutschland wurde als das Land der Dichter, Denker, Erfinder und Universalgenies gerühmt, die angesichts aller Herausforderungen optimale Lösungswege erkennen.

Das Ziel sollte darin bestehen, eine unbegrenzte Vielfalt von unterschiedlichen individuellen Lebensformen in friedlicher Koexistenz und mit hilfreicher gegenseitiger Unterstützung zu ermöglichen. Das stellt allen Menschen einen heute noch unermesslichen Reichtum in Aussicht. Um dorthin zu kommen, ist bewusster Umgang mit den eigenen Wahrnehmungen, Gefühlen, Gedanken, Bedürfnissen und Handlungsorientierungen zu üben,¹⁴ was Voraussetzung dafür ist, bei auftretenden Konflikten souverän konstruktiv aus dem Herzen heraus reagieren zu können, anstatt zu Waffen zu greifen, um Gegner zu vernichten¹⁵.

Derartiges Handeln entspricht der Würde des Menschen. Bereits im altindischen Menschheitsepos *Bhagavatgita* geht es um die Auseinandersetzung zwischen den vermeintlichen Helden, die mit Unterdrückungsmaßnahmen und Vernichtungswaffen

Thomas Kahl: Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft. www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

¹² Thomas Kahl: Die juristischen Ordnungsstrukturen unserer globalen Lebensgemeinschaft

<http://www.imge.info/extdownloads/DieJuristischenOrdnungsstrukturenDerGlobalenLebensgemeinschaft.pdf>

¹³ Stéphane Hessel *Empört Euch!* Ullstein, Berlin 2010 (Originaltitel: *Indignez-vous!*, übersetzt von Michael Kogon)

¹⁴ Thomas Kahl: *Innenleben*. Youtube-Video. <http://www.youtube.com/watch?v=gHD-w38LudU>

Thomas Kahl: *Freiheit*. Youtube-Video <http://www.youtube.com/watch?v=v7DDFaGN1D8>

¹⁵ Immanuel Kant: *Zum ewigen Frieden*. Ein philosophischer Entwurf. hrsg. von Rudolf Malter, Reclam 2008
Textversion vom 10.10.2013

denjenigen gegenüberzutreten, die mit offenem Herzen und geistigen Mitteln das Allgemeinwohl und kultiviertes Leben unterstützen.

Es sei an *Erich Fromm* erinnert ¹⁶ und an die oft missverstandene Feststellung von *Gottfried Wilhelm Leibniz* (1646 - 1716), dass wir in der besten aller möglichen Welten leben.¹⁷ Mit menschlicher Unvernunft und Dummheit lässt sich diese Welt leicht vernichten. Mit Vernunft und entschlossenem Anpacken der anstehenden Aufgaben können wir hier über weltweite Kooperation ein blühendes Paradies erschaffen. – Diese Welt besingen zum Beispiel *John Lennon* („Imagine“) und *Gerhard Schöne* („Lass uns eine Welt erträumen“). *Martin Luther King* hatte einen ähnlichen Traum. Es handelt sich dabei um innere Bilder, denen entsprechend sich die äußere Welt gestalten lässt – mit vereinten Kräften, Gewissenhaftigkeit, Ruhe und Geduld.

¹⁶ Erich Fromm: *Ihr werdet sein wie Gott. Eine radikale Interpretation des Alten Testaments*. DVA 1982

¹⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz

Thomas Kahl: *Das zukünftige Leben innerhalb der globalen Menschheitsfamilie. Die Vision des brasilianischen Jesuiten Leonardo Boff*.

<http://www.imge.info/extdownloads/DasZukuenftigeLebenInnerhalbDerGlobalenMenschheitsfamilie.pdf>